

Öffentlicher Anzeiger. Nr. 103.

Düsseldorf Samstag den 21. Dezember 1872.

Steckbriefe.

3269. 2379. Der Tagelöhner und Ackernecht Heinrich Joseph Humbach oder Umbach angeblich aus Weimar bei Cassel gebürtig, etwa 5 Fuß 7½ Zoll groß, mit schwarzen Haaren, schwarzen Augen und Augenbrauen, rundem und vollem Gesicht, der als besonderes Kennzeichen auf dem rechten oder linken Oberarm nach vorne ein blau tätowirtes Herz mit den Buchstaben H. J. H. und der Jahreszahl 1871 hatte, im Uebrigen den Essenschen Dialekt spricht, ist des Diebstahls einer silbernen Cylinderuhr mit Talmie-Kette, eines Portemonnaies mit 10 Thaler, einer Burkinhose schwarz mit grünen Streifen, einer dergleichen Weste, eines dunkelgrünen Burkin-Rockes und eines Paars langer Wasserstiefel dringend verdächtig. Wir ersuchen um dessen Verhaftung, Vorführung und Beschlagnahme der Effecten, welche er bei sich führt.

Dortmund, den 4. Dezember 1872.

Königliches Kreisgericht. I. Abth.

3270. 2380. Der Fabrikarbeiter Bernhard Hasers, angeblich aus Osterwied, Kreis des Soesfeld, ca. 20 Jahr alt, etwa 5 Fuß groß, gesetzter Statur, mit blonden Haaren blauen Augen, vollem runden Gesicht, ohne Bart, bekleidet mit blauem Rock, hellgrauer Hose und Weste, schwarz-seidener Mütze, Vorhemdchen und Stiefeln, ist des Diebstahls dringend verdächtig. Wir ersuchen um dessen Verhaftung und Vorführung, sowie Beschlagnahme der Effecten, welche er bei sich führt.

Dortmund, den 4. Dezember 1872.

Königliches Kreisgericht. I. Abth.

Verkäufe und Licitationen.

3271. 1887. Auf den Antrag: des Engelbert Dörken, früher Nagelschmied, jetzt ohne Geschäft, auf dem Kamp in der Bürgermeisterei Cronenberg wohnend; — sollen gegen: die in der Gelse, Gemeinde Elberfeld wohnende Maschinerin Wilhelmine Dausend für sich und in ihrer Eigenschaft als alleinige Testamentserin ihres verlebten Bruders, des daselbst wohnhaft gewesenen Seidenmaschiners Friedrich Wilhelm Dausend — die durch Verfügung hiesiger Stelle vom 31. Juli 1872 in Beschlag genommenen und nachstehend näher beschriebenen Immobilien, am **Freitag den 31. Januar 1873**, Vormittags 11 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des hiesigen Königlichen Friedensgerichts an gewöhnlicher Gerichtsstelle im neuen Rathhause dahier zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieselben liegen in der Gelse, Gemeinde, Oberbürgermeisterei und im Kreise Elberfeld, sind in der

Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Elberfeld, Landbezirk, unter Artikel 56, Flur zehn und den nachangegebenen Grundstücksnummern und Flächengrößen auf den Namen der Geschwister Friedrich Wilhelm und Wilhelmine Dausend, die Gebäulichkeiten in der Gebäudesteuerrolle derselben Gemeinde unter Nummer 2603 und 2604 auf den Namen Wilhelm Dausend eingetragen und bestehen diese Immobilien aus folgenden Bestandtheilen:

1) Hofraum in der Gelse, Grundstücksnummer 323, groß 4 Ruthen 60 Fuß, oder 65 Meter begrenzt von der Subhastatin und einem Wege mit aufstehendem mit der Nummer 9 bezeichneten Wohnhause.

Dieses Wohnhaus ist in Fachwerk gebaut, hat 2 Stagen, ist mit Stroh bedeckt, einem Schornstein versehen, und von Außen gekälkt. Dasselbe hat an der Frontseite eine Eingangsthüre, 4 Fenster und 1 anscheinend Doppelfenster. An der Hinterseite des Hauses befindet sich gleichfalls 1 Thüre und 1 Fenster. An der Ostseite sind 3 Fenster und ein anscheinend Doppelfenster angebracht, außerdem ist an dieser Seite ein Kellerloch. An der Hinterseite resp. Nordseite des Hauses ist ein in nicht ganz gleicher Höhe desselben mit Kalk verputzter und Stroh bedeckter Anbau angebracht. Derselbe hat an der Ostseite 2 Fenster, an der Westseite einige Fenster, an der Hinterbeziehungsweise Nordseite so viel ersichtlich 3 Fenster, im Giebel 1 größeres hölzernes Fenster und neben demselben 1 kleines Glasfenster. Dieser Anbau ist ebenfalls in Fachwerk errichtet. Der an das Wohnhaus nach Westen zu angebaute Stall ist gleichfalls mit Stroh bedeckt, an der Westseite oben und unten mit einer Thüre resp. Fenster versehen. Dieser Stall erreicht ebenfalls nicht ganz die Höhe des Hauses und hat derselbe an der hinteren nach Norden zu gelegenen Seite hin eine Eingangsthüre.

Diese Gebäulichkeiten werden angeblich von der Subhastatin, sowie von den Geschwistern Dausend miethweise bewohnt und benutzt. Erstgebot auf diese Parzelle mit den darauf stehenden Gebäulichkeiten: 100 Thaler.

2) Hofraum daselbst, groß 5 Ruthen 30 Fuß oder 75 Meter, Grundstücksnummer 322, begrenzt von einem Wege, der Subhastatin und Abraham Lange mit aufstehendem mit der Nummer 11 bezeichneten Wohnhause.

Dasselbe hat 2 Stagen, ist mit blauen Pfannen bedeckt, in Fachwerk gebaut, mit Kalk verputzt und einem Schornsteine versehen.

An der Westseite desselben befinden sich 5 mit Schlagladen versehene Fenster und eine Eingangsthüre,

an der Nordseite, sowie an der Südseite befinden sich je 2 Fenster mit Schlagladen und im Giebel 1 größeres hölzernes Fenster.

An der Ostseite sind 4 Fenster mit Schlagladen versehen, angebracht. Dieses Haus wird angeblich von dem Schmied Jacob Ernenputsch miethweise bewohnt und benutzt. Erstgebot: 60 Thaler.

3) Hofraum, früher Obstgarten daselbst, groß 24 Ruthen 90 Fuß oder 3 Are 53 Meter, Grundstücksnummer 324, begrenzt von der Subhastatin und einem Wege mit aufstehender Schmiede nebst Wohnung.

Dieses Gebäude hat 2 Etagen und ist in der unteren Etage die Schmiede und in der obern Etage die Wohnung.

Das Gebäude ist mit Nummer 8 bezeichnet, in Fachwerk gebaut, mit Pfannen bedeckt, Kalkverputz, einem Schmiedeschornstein und einem eisernen Schornstein versehen. An der Nord- und Südseite befinden sich je 3 Fenster, an der Ostseite 2 Thüren, sowie 2 große und 1 ganz kleines Fenster, an der Westseite in gleichfalls 1 Thüre und 1 Fenster.

Dieses Gebäude wird angeblich von dem Schmied Ludwig Reiser miethweise bewohnt und benutzt. Erstgebot: 60 Thaler.

4) Hofraum daselbst, groß 2 Ruthen oder 28 Meter, Grundstücksnummer 325, begrenzt von der Subhastatin, einem Wege und Wilhelm Pabst mit aufstehender Scheune.

Dieselbe ist sehr baufällig, anscheinend in Lehm- oder Fachwerk erbaut, mit Stroh bedeckt, theils mit alten Brettern an den Seiten beschlagen, und einer Thüre versehen. Diese Scheune wird angeblich von der Subhastatin, selbst benutzt. Erstgebot: 15 Thaler.

5) Holz früher Mittelwald in der Gemarkung, groß 1 Morgen 16 Ruthen 70 Fuß, oder 27 Are 90 Meter, begrenzt von Johann Abraham Böntgen und Abraham Lange, Grundstücksnummer 250. Erstgebot: 20 Thaler.

6) Garten, früher Hofraum, in der Gelse, groß 2 Ruthen 20 Fuß oder 31 Meter, begrenzt von der Gemeinde Ronsdorf und Wilhelm Pabst, Grundstücksnummer 320. Erstgebot: 5 Thaler.

7) Holz, früher Mittelwald Kolzenberg, groß 3 Morgen 137 Ruthen 60 Fuß, oder 96 Are 11 Meter, begrenzt von J. P. Heinrich Wiebel, einem Wege und Isaac Pabst, Grundstücksnummer 301. Erstgebot: 15 Thaler.

8) Hofraum, früher Gemüsegarten in der Gelse, groß 25 Ruthen 80 Fuß, oder 3 Are 66 Meter, begrenzt von einem Wege und der Subhastatin, Grundstücksnummer 326. Erstgebot: 10 Thaler.

9) Hausgarten, früher Gemüsegarten daselbst, groß 25 Ruthen 80 Fuß oder 3 Are 66 Meter begrenzt von einem Wege und Wilhelm Pabst, Grundstücksnummer 328. Erstgebot: 10 Thaler.

10) Hausgarten früher Weide, daselbst, groß 25 Ruthen 50 Fuß oder 3 Are 62 Meter, begrenzt von

Wilhelm Pabst und Abraham Lange, Grundstücksnummer 343. Erstgebot: 10 Thaler.

11) Wiese daselbst, groß 131 Ruthen 10 Fuß oder 18 Are 60 Meter, begrenzt von Wilhelm Pabst und dem Bache, Grundstücksnummer 364. Erstgebot: 25 Thaler.

12) Wiese daselbst, groß 130 Ruthen 40 Fuß oder 18 Are 50 Meter, begrenzt von Johann Abraham Böntgen und Wilhelm Pabst, Grundstücksnummer 367. Erstgebot: 25 Thaler.

13) Holz, früher Mittelwald, bei der Gelse, groß 52 Ruthen 20 Fuß oder 7 Are 40 Meter, begrenzt von Wilhelm Pabst und Johann Abraham Böntgen, Grundstücksnummer 378. Erstgebot: 10 Thaler.

14) Holz, früher Mittelwald daselbst, groß 66 Ruthen 70 Fuß oder 9 Are 46 Meter, begrenzt von der Subhastatin und Wilhelm Pabst, Grundstücksnummer 380. Erstgebot: 10 Thaler.

15) Ackerland, früher Wechselland daselbst, groß 4 Morgen 99 Ruthen 90 Fuß, oder 1 Hectar 16 Are 30 Meter, begrenzt von dem Wege und Wilhelm Pabst, Grundstücksnummer 385. Erstgebot: 25 Thlr. Gesamt-Erstgebot auf die sämmtlichen vorbeschriebenen Immobilien: 400 Thaler.

Die übrigen Grundstücke werden theils von der Subhastatin, sowie angeblich miethweise von den Miethern der Häuser benutzt.

Den von den vorbeschriebenen Immobilien pro 1872 zu berichtenden Grund- und Gebäudesteuern betragen 6 Thlr. 1 Sgr 5 Pfg.

Der vollständige Auszug, aus der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zu eines Jeden Einsicht offen.

Elberfeld, den 2. October 1872.

Der Königl. Friedensrichter: (gez.) Stomps.
Für gleichlautende dem Extrahenten am 3. October 1872 erteilte Abschrift.

Der Königl. Gerichtsschreiber: Schmitz.

3272. 1888. Auf den Antrag des früher zu Gildorf, jetzt zu Düsseldorf wohnenden Kaufmannes Wilhelm Dorff, sollen gegen: 1. die zu Cronenberg wohnenden Eheleute Carl Schwafferts, Kaufmann im Fallitzustande befindlich und Amalie geb. Tillmanns ohne besonderen Stand; 2. den zu Elberfeld wohnenden Advokat-Anwalt Otto Gerard, in seiner Eigenschaft als provisorischer Syndik des Falliments des genannten Carl Schwafferts — die durch Verfügung hiesiger Stelle vom 24 Juli 1872 in Beschlag genommenen, und nachstehend näher beschriebenen Immobilien am Freitag den 31. Januar 1873, Mittags 12 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des hiesigen königlichen Friedensgerichts an gewöhnlicher Gerichtsstelle im neuen Rathhause dahier zum Verlaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Dieselben liegen in der Gemeinde und Bürgermeisterei Cronenberg im Kreise Mett-

mann, sind in der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Cronenberg unter Artikel 600 theils unter Flur 3 und theils unter Flur 12 und den nach angegebenen Grundstücksnummern und Flächengrößen, die Gebäulichkeiten in der Gebäudesteuerrolle derselben Gemeinde unter Nummer 46 und 55 Flur 12 auf den Namen von Carl Schwafferts zu Cronenberg eingetragen und bestehen diese Immobilien aus folgenden einzelnen Bestandtheilen:

1) Holzung im Bontelerberg genannt, Flur 3, Grundstücksnummer 33 groß 1 Hectar 85 Are 89 Meter oder 7 Morgen 50 Ruthen 50 Fuß, begrenzt von Johann Carl Neuhaus und den Subhastaten.

Erstgebot: 40 Thaler.

2) Wiese daselbst, Flur 3, Grundstücksnummer 34, groß 16 Are 68 Meter oder 117 Ruthen 60 Fuß begrenzt von den Subhastaten und Johann Abraham Rubens.

Erstgebot: 15 Thaler.

3) Holzung daselbst Flur 3, Grundstücksnummer 35, groß 1 Hectar 21 Are 86 Meter oder 4 Morgen 139 Ruthen 10 Fuß, begrenzt von Johann Carl Neuhaus und Geschwister Tillmanns

Erstgebot: 20 Thaler.

4) Holzung an der Steinwäsche genannt, Flur 3, Grundstücksnummer 328, groß 20 Are 72 Meter oder 146 Ruthen 10 Fuß, begrenzt von Friedrich August von den Steinen und Geschwister Tillmanns.

Erstgebot: 5 Thaler.

5) Theils Holzung, theils Ackerland daselbst, Flur 3, Grundstücksnummer 333, groß 28 Are 37 Meter oder 1 Morgen 20 Ruthen, begrenzt von Carl Schlieper und Gustav Rubens.

Erstgebot: 10 Thaler.

6) Ackerland auf'm Egen genannt, Flur 12, Grundstücksnummer 7, groß 39 Are 58 Meter oder 1 Morgen 99 Ruthen, begrenzt von Geschwister Tillmanns und Gustav Rubens. Diese Parzelle wird angeblich von dem Metzger Johann Hahn mitthweise benutzt.

Erstgebot: 10 Thaler.

7) Ackerland daselbst, Flur 12, Grundstücksnummer 13, groß 56 Are 58 Meter oder 2 Morgen 38 Ruthen 90 Fuß, begrenzt von Friedrich August von den Steinen und Friedrich Wilhelm Branscheidt. Diese Parzelle wird angeblich von August Steinen mitthweise benutzt.

Erstgebot: 20 Thaler.

8) Früher Ackerland, jetzt Gemüesfeld daselbst, Flur 12, Grundstücksnummer 25, groß 34 Are 0,6 Meter oder 1 Morgen 60 Ruthen zehn Fuß, begrenzt von einem Fahrwege und Johann Rösinger.

Erstgebot: 15 Thaler.

9) Garten am Bonn, Flur 12, Grundstücksnummer 407, groß 4 Are 40 Meter oder 31 Ruthen, begrenzt von Carl Berns und Geschwister Tillmanns.

Erstgebot: 10 Thaler.

10) Garten daselbst, Flur 12, Grundstücksnummer

436, groß 3 Are 56 Meter oder 25 Ruthen 10 Fuß, begrenzt von Friedrich Wilhelm Branscheidt und Carl Büttbach.

Erstgebot: 10 Thaler.

11) Gebäudefläche zu Cronenberg gelegen, Flur 12, Grundstücksnummer 773 getheilt durch 463 (773/463), groß 29 Meter oder 2 Ruthen 10 Fuß, begrenzt von einem Feldwege und den Subhastaten, mit ausstehender Scheune. Dieselbe ist etwa 8 Meter lang, 5 Meter breit und 4 Meter hoch bis an das Dach, ist in Fachwerk erbaut mit Ziegel-Pfannen bedeckt und rundum mit Bord bekleidet. An der Westseite derselben befindet sich die Eingangsthür. Diese Scheune wird angeblich von den Subhastaten selbst benutzt.

Erstgebot: 35 Thaler.

12) Garten daselbst, Flur 12, Grundstücksnummer 774/463, groß 6 Are 9 Meter oder 42 Ruthen 90 Fuß, begrenzt von Geschwister Tillmanns und Carl Büttbach sowie einem Feldwege. Diese Parzelle wird gleichfalls angeblich von den Subhastaten benutzt.

Erstgebot 10 Thaler

13) Gebäudefläche und Hofraum daselbst Flur 12, Grundstücksnummer 488, groß 72 Meter oder 5 Ruthen 10 Fuß, begrenzt von Friedrich Wilhelm Branscheidt und Geschwister Tillmanns, mit ausstehendem, mit der Nummer 82 bezeichneten Wohn- und Stallgebäude. Dasselbe steht an dem von Cronenberg in die Steinwäsche führenden Fahrwege, ist etwa 8 Meter lang, 5 Meter tief, 2 Stock hoch, in gelehntem Fachwerk erbaut mit Dachziegeln bedeckt und unterkellert.

Die Ostseite dieses Gebäudes hat 3 einflügelige Fenster, wovon 2 Schlagladen haben und 2 zweiflügelige Fenster, wovon 1 mit Schlagladen versehen ist und ist diese Seite theilweise mit Kalk und theilweise ohne Kalkverputzung. Die Südseite ist zu größten Theile mit dem Wohnhause des Friedrich Wilhelm Branscheidt zusammengebaut, da wo solches nicht ist, befinden sich zwei Thüren, jede mit Oberlicht, am zweiten Stock derselben 1 zweiflügeliges Fenster und ist diese Seite mit Bord bekleidet. Die Nordseite dieses Hauses, sofern sie nicht die einstöckige Stallung des Friedrich Wilhelm Branscheidt berührt, ist mit Kalk verputzt, hat 2 zweiflügelige Fenster ohne Schlagladen und eine Stallthüre. Die Giebelspitze dieser Seite ist mit Bord bekleidet. An der Westseite dieses Hauses ist eine in Fachwerk erbaute, mit blauen Pfannen bedeckte Schmiede und Wohnung von circa 8 Meter Länge, 3 Meter Breite und 2 Stock Höhe angebaut. An der Südseite dieses Gebäudes befindet sich die Thür, am zweiten Stock derselben 1 einflügeliges Fenster und ist diese Seite mit Bord bekleidet. Die Westseite so größtentheils mit Schiefeln bekleidet, hat am untern Stock 4 zweiflügelige Fenster mit Schlagladen, am obern Stock 3 zweiflügelige Fenster ohne Schlagladen und in der Giebelspitze 1 zweiflügeliges Fenster ohne Schlagladen. Die nördliche Giebelseite, welche größtentheils mit Schiefeln, zum

kleineren Theile aber mit Bord bekleidet ist, hat 2 zweiflügelige Fenster, wovon 1 einen Schlagladen hat und eine Kellerthüre, die Ostseite, welche mit Kalk verputzt, hat am zweiten Stock 1 zweiflügeliges Fenster ohne Schlagladen. Die Schtiede wird angeblich miethweise von Ewald Hartkop, die darüber befindliche Wohnung von dem Schlosser Joseph Sauer bewohnt, das mit der Nummer 2 bezeichnete Wohngebäude von dem Grobschmied August Daum bewohnt, die anhabende Stallung aber von dem Rappennmacher Johann Diederichs benützt.

Erstgebot auf diese Parzelle mit aufstehenden Gebäulichkeiten: 200 Thaler.

14) Gebäudefläche daselbst, Flur 12, Grundstücksnummer 492, groß 16 Meter oder 1 Ruthe 10 Fuß, begrenzt von Johann Carl Neubaus und einem Fahrwege mit aufstehender Scheune. Dieselbe steht gleichfalls an dem von Cronenberg in die Steinwäshe führenden Fahrwege, ist an der Frontseite etwa 3 Meter lang, 6 Meter tief und 4 Meter hoch, bis an das Dach, ist in Fachwerk erbaut, mit rothen Dachziegeln bedeckt und ist die Ostseite, an welcher sich auch die Eingangsthüre befindet mit Bord bekleidet. Die Westseite ist mit der Scheune des Friedrich Wilhelm Branscheidt und die Nordseite mit der Scheune der Geschwister Tillmanns zusammengebaut. Die Scheune wird angeblich von den Subhastaten allein benützt.

Erstgebot: 25 Thaler.

15) Gebäudefläche und Hofraum daselbst, Flur 12, Grundstücksnummer 531, begrenzt von der Staats- und Schul-Strasse, groß 1 Acre 8 Meter oder 7 Ruthen 60 Fuß mit aufstehenden Gebäulichkeiten:

a. Wohnhaus mit der Nummer 75 bezeichnet. Dasselbe ist an der durch Cronenberg führenden Hauptstrasse gelegen, ist an der Frontseite etwa 8 Meter lang, 10 Meter tief, 2 Stock hoch, in Fachwerk erbaut, mit blauen Dachziegeln bedeckt und unterkellert. An der Südseite dieses Hauses befindet sich die Haupteingangsthür mit Oberlicht, sodann 3 zweiflügelige Fenster mit Schlagladen am ersten und 4 zweiflügelige Fenster ohne Schlagladen im zweiten Stock; an der östlichen Seite befindet sich gleichfalls eine Eingangsthür mit Oberlicht, am Eingang links 1 einflügeliges Fenster mit Schlagladen, überdies noch 3 zweiflügelige Fenster mit Schlagladen am ersten und 3 zweiflügelige Fenster ohne Schlagladen am zweiten Stock und im Giebel 2 zweiflügelige und 3 einflügelige Fenster auch ohne Schlagladen. An der Nordseite dieses Hauses befindet sich eine Hinterthür mit Oberlicht, sodann 2 zweiflügelige Fenster mit Schlagladen am ersten und 3 zweiflügelige Fenster ohne Schlagladen am zweiten Stock und ist diese Seite theilweise mit Schiefeln bekleidet, größtentheils aber mit Ziegelsteinen ausgereiht.

Das Haus wird angeblich miethweise von dem Grobschmied Hubert Wallbrecher, der Näherin Pauline Berger, dem Tagelöhner Wilhelm Hoffmann

und dem Nachtwächter Wilhelm Adolphs bewohnt und benützt.

Erstgebot: 250 Thaler.

b. Stallung. Dieselbe steht etwa 4 Schritte nördlich vom Hause entfernt, ist circa 5 Meter lang, 3 Meter breit, 1 Stock hoch, in Fachwerk erbaut, mit Zinkplatten bedeckt und mit Bord bekleidet.

An der Ost- und Westseite derselben befindet sich eine Thüre. Diese Stallung wird von den vorangegebenen Miethern angeblich benützt.

Erstgebot: 25 Thaler.

Gesamt Erstgebot auf die sämtlichen vorbeschriebenen Immobilien: 700 Thaler.

Die übrigen Grundstücke werden angeblich theilweise von den Miethern der Häuser und theils auch von den Subhastaten selbst benützt.

Die von den vorbeschriebenen Immobilien pro 1872 zu berichtenden Grund- und Gebäudesteuern betragen 18 Thaler 1 Groschen.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, so wie die Kaufbezeugungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zu eines Jeden Einsicht offen.

Elberfeld, den 2. Oktober 1872.

Der königliche Friedensrichter (gez.): Stompff.

Für gleichlautende dem Extrahenten am 3. Oktober 1872 erteilte Abschrift.

Der königliche Gerichtsschreiber: Schmitz.

§ 2145. Auf Anstehen des zu Moers wohnenden Kaufmannes Heinrich Baumann, sollen am **Freitag den 28. Februar 1873**, Vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaale des königlichen Friedensgerichtes zu Geldern an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf dem Rathhause daselbst, die nachverzeichneten gegen den früher zu Hörstgen, jetzt zu Dermter unter Sevelen wohnenden Ackerer August Sassen am 25. Oktober leztthin in gerichtlichen Beschlag genommenen, zu Dermter in der Gemeinde und Bürgermeisterei Sevelen, Kreises Geldern gelegenen Immobilien, für die von dem Extrahenten abgegebenen Erstgebote zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, als:

Ein Wohnhaus nebst Stallung, Scheune, Hofraum, darangelegenem Baum- und Gemüsegarten und Ackerland, groß zusammen 5 Hektar 14 Ar 45 Meter, katastrirt Flur E, Numero 963/279zigstel; 964/279zigstel und 996/279zigstel, begrenzt einerseits von der von Geldern nach Rheinberg führenden Bezirksstrasse, andererseits von Notar Hubert, mit einem Ende von Bongers-Dyck und mit dem anderen Ende von Letmans-Dyck.

Das Haus trägt die Hausnummer 24.

Das Wohnhaus ist einstöckig, massiv in Steinen unter Ziegeldach erbaut.

Nach Westen ist die Fronte des Hauses und die Haupteingangsthür, so wie 4 Fenster; nach Osten befindet sich eine Eingangsthür und 2 Fenster; nach

Norden sind 2 Fenster und 2 Giebfenster; nach Süden 1 Fenster und 2 Giebfenster, und ist dort, nämlich südlich, ein Gebäude angebaut.

Dasselbe hat nach Westen 1 Fenster und ein kleineres Fenster, südlich 1 kleineres Fenster und östlich 2 Thüren. An der östlichen Seite des Wohnhauses ist ein Pferdestall mit Futterkammer angebaut. Derselbe hat nach Süden 2 Thüren.

Haus und Nebengebäude sind mit rothen Ziegeln gedeckt.

Ungefähr 20 Schritt vom Hause ist eine neue Scheune erbaut.

Dieselbe hat nördlich ein Einfahrtsthor, westlich eine Thür, 2 Fenster und ein Einfahrtsthor, südlich befinden sich 10 Luftlöcher.

Selbige ist größtentheils mit rothen, und zum kleineren Theil mit blauen Ziegeln gedeckt.

Die Gebäulichkeiten werden von dem Schuldner, dem Häusler Johann Brants, und angeblich miethweise von dem Seidenweber Theodor Grüntzens bewohnt.

Erstgebot auf diese erste Parzelle sammt Gebäulichkeiten 1200 Thaler.

2. 9 Hektar 24 Ar 49 Meter Ackerland, begrenzt einerseits von der von Selbern nach Rheinberg führenden Bezirksstraße, andererseits von dem Wege nach Kellersvoort, mit einem Ende von einem Gemeindegeweg, und mit dem anderen von Bongers-Dyck, katastrirt Flur E, Nummer 276, Flurabtheilung „Hörstgen“ Nummer 279, Anhang 5, 424zigstel; 279, Anhang 5, 425zigstel; 279, Anhang 5, 426zigstel; 279, Anhang 5, 427zigstel; 279, Anhang 8, 200berstel, Flurabtheilung „Hors“, Nummer 753/279zigstel, Flurabtheilung „Leim-Naem“, Nummer 278, Flurabtheilung „Hors“. Erstgebot 1500 Thaler.

3. 1 Hektar 58 Ar 13 Meter Wiese, begrenzt einerseits von Johann Wilhelm Noosen, andererseits von Ludwig Bird, mit einem Ende von Cornelius Dornbusch, mit dem anderen Ende von der Stenneyer Fleuth, katastrirt Flur E, Flurabtheilung „Hörstgen“, Nummer 999/267zigstel. Erstgebot 100 Thaler.

Die sämtlichen Immobilien, mit Ausschluß der Gebäulichkeiten werden von dem Schuldner August Sassen benützt respective bewirtschaftet, und beträgt die Grund- und Gebäudesteuer der sämtlichen Immobilien für das Jahr 1872 im Ganzen 9 Thlr 11 Sgr. 11 Pfg.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei dahier zur Einsicht offen.

Gegeben zu Selbern, am 9. November 1872.

Der Königliche Friedensrichter, (gez.) v. Raesfeld.

Für gleichlautenden Auszug.

Selbern, am 11. November 1872.

Der Gerichtsschreiber: Selhorst.

3274. 2412. Die im Hypothekenbuche von Werden Vol. XIV. fol. 312 auf den Namen des Hermann Unterhinninghofen eingetragenen Grundstücke

I. Gemeinde Kettwigerumland.

			Det. Nr. Metr.
1	Flur C. Nr. 130/20	Hinninghofen, Ackerland	2 94 93 — 76 60
2.	" " " 129/21	" Hofraum u. Hausgarten	— 16 74 — 49 56
3.	" " " 128/22	" Weide	— 21 12
4.	" " " 24	" Hausgarten	— 51 06
5.	" " " 29	Nüge, Ackerland	— 72 46 — 76 60
6.	" " " 51	Brederfheid, "	— 76 60 — 2 17 18 — 25 53
7.	" " " 52	Stepen Schlagholz	— 15 55
8.	" " " 53	Wiese	— 43 80
9.	" D " 13	Hohfeld, Ackerland	1 05 15
10.	" " " 21	" "	3 56 74
11.	" " " 55	Am Schmalhölzchen, "	— 97 62
12.	" " " 56	" "	1 90 20
13.	" " " 57	Hohfeld "	— 70 61 — 51 06 — 74 29
14.	" " " 59	Auf'm Rämpchen, "	— 74 29
15.	" D/Abg. 13 Nr. 6:10	Sonnenschein Ackerland Sonnenschein Holzung	— 59 58 1 27 96
16.	" " " 60/15	Sonnenschein Ackerland	— 04 19
17.	" E/Abg. " 2/36	Alte Dell "	— 03 09
18.	" " " 2/67	Hummels- hagen Acker " Holzung	1 27 66 1 33 02
19.	" " " 5-6/69	Wiese	— 69 15

II. Gemeinde Schnir.

20.	" C/Abg. " 63/80	Im Ried Acker	— 04 40
21.	" " " 63/35	" Holzung	1 87 85

insgesammt vermessen zur Größe von 26 Hekt. 99 Ar 30 □ Meter, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation theilungshalber am 13. März 1873, Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchen dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 414⁹/₁₀₀ Thaler, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 70 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau I einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spä-

rens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 15. März 1873, Vormittags 11 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Werdn, den 14. Dezember 1872.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter.

3275. 2417. Das im Grundbuche von Stadt Duisburg Vol. XII. fol. 22 auf den Namen des Cigarrenmachers August Schaeber zu Duisburg eingetragene Grundstück Flur 3 Nr. 1972/64 mit Haus Sect. IV. Nr. 152^{1/2}, der Katastralgemeinde Duisburg insgesamt vermessen zur Größe von 1 Ar 8 □ Meter soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **17. Februar 1873** Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle Nr. 8 versteigert werden.

Der für die Gebäuesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 100 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen im Bureau III einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 19. Februar 1873 Mittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Duisburg, den 14. Dezember 1872.

Königl. Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

3276. 2416. Die im Grundbuche von Sterkrade Vol. IX. fol. 25 auf den Namen des Fabrikarbeiters Johann van Lieshout zu Sterkrade eingetragenen Grundstücke Flur 4 Nr. 728/7 mit Wohnhaus und Flur 4 Nr. 729/7 der Katastralgemeinde Sterkrade insgesamt vermessen zur Größe von 51 Ar 6 □ Meter sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf den Antrag eines Gläubigers am **17. Februar 1873**, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8 versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden beträgt 0,58 Thlr., der für die Gebäuesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 12 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau III einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene

Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 19. Februar 1873, Mittags 12 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Duisburg, den 13. Dezember 1872.

Königl. Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

Aufgebote und Vorladungen.

3277. 2085. Der Kreis-Gerichtsbote und Executor Sandfort zu Broich hat eine Amts-Caution von 100 Thlrn, welche in Folge seiner Pensionierung zurückgegeben werden soll, bestellt.

Es werden deshalb alle Diejenigen, welche aus den früheren Dienstverhältnissen des Sandfort Ansprüche an diese Caution zu haben vermeinen, aufgefordert, solche spätestens in term. den **30. Januar 1873**, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Gerichts-Assessor Kunst unter der Verwarnung anzumelden, daß sie andernfalls mit ihren Ansprüchen an diese Caution präcludirt werden.

Duisburg, den 31. Oktober 1872.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abth.

3278. 2086. Der frühere Hülfsgerichtsbote Stöcker hier selbst hat eine Amts-Caution von 6 Thlrn. 7 Sgr. 6 Pfg., welche in Folge seiner Amtsniederlegung zurückgegeben werden soll, bestellt.

Es werden deshalb alle Diejenigen, welche aus den früheren Dienstverhältnissen des Stöcker Ansprüche an diese Caution zu haben vermeinen, aufgefordert, solche spätestens in term. den **30. Januar 1873**, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Gerichts-Assessor Kunst unter der Verwarnung anzumelden, daß sie andernfalls mit ihren Ansprüchen an diese Caution präcludirt werden.

Duisburg, den 31. Oktober 1872.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abth.

3279. 2184. Der bei dem Kreis-Gericht hier selbst angestellt gewesene Hülfsgerichtsbote und Executor Bergendahl hat eine Amts-Caution von 16 Thaler 20 Sgr., welche in Folge seines Ausscheidens aus dem Dienst zurückgegeben werden soll, bestellt. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus den früheren Dienstverhältnissen des r. Bergendahl Ansprüche an diese Caution zu haben vermeinen, aufgefordert, solche spätestens in termino den **30. Januar 1873**, Morgens 11 Uhr, vor dem Herrn Gerichts-Assessor Kunst unter der Verwarnung anzumelden, daß sie andernfalls mit ihren Ansprüchen an diese Caution präcludirt werden.

Duisburg, den 18. November 1872.

Königl. Kreis-Gericht Abth. I.

3280. 2244. Auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums bei dem Königlichen Polizeigerichte zu Geldern ist der Schneider Johann Hed, früher zu Kanteln wohnhaft, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Act des Gerichtsvollziehers Wisfeld

zu Geldern vom 23. d. Mts. in Gemäßheit des Art. 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden, in der öffentlichen Sitzung des königlichen Polizeigerichts zu Geldern von **Donnerstag, den 6. Februar 1873**, Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, um wegen der Beschuldigung:

„am 1. November 1872 zu Winnekendonk, Bürgermeisterei Kervenheim, gebettet zu haben“
das Rechtliche erkennen zu hören.
Cleve, den 26. November 1872.

Der Oberprocurator: Buß.

3281. 2396. Der Train-Reservist, Gemeiner Hermann Joseph Schmitz, am 6. April 1849 zu Namrath, Kreis Grevenbroich geboren, fehlte auf dem Herbst-Appell zu Düsseldorf, und konnte auch polizeilich nicht ermittelt werden.

Derselbe wird hierdurch aufgefordert, binnen 2 Monaten zurückzukehren, und sich bei dem unterzeichneten Commando persönlich zu melden, widrigenfalls der Desertionsprozeß gegen denselben eingeleitet werden wird.

Neuß, den 13. Dezember 1872.

Landwehr-Bezirks-Commando.

3282. 2395. Der Arbeitsfeldat Friedrich Senninger, am 2. Mai 1846 zu Biersen, Kreis M.-Glabach geboren, hat bei dem diesjährigen Herbst-Appell gefehlt, und ist auch trotz aller Recherchen polizeilich nicht zu ermitteln gewesen.

Derselbe wird hierdurch aufgefordert, binnen 2 Monaten zurückzukehren, und sich bei dem unterzeichneten Commando persönlich zu melden, widrigenfalls der Desertionsprozeß gegen denselben eingeleitet werden wird.

Neuß, den 13. Dezember 1872.

Landwehr-Bezirks-Commando.

3283. 2394. Der Füsilierr-Reservist Gemeiner Wilhelm Hagen, am 28. Dezember 1846 zu Neuwerk, Kreis M.-Glabach geboren, hat sich seit längerer Zeit der Controлле entzogen, und ist auch trotz angestellter Recherchen polizeilich nicht zu ermitteln gewesen.

Derselbe wird hierdurch aufgefordert, binnen 2 Monaten zurückzukehren, und sich bei dem unterzeichneten Commando persönlich zu melden, widrigenfalls der Desertionsprozeß gegen ihn eingeleitet werden wird.

Neuß, den 13. Dezember 1872.

Landwehr-Bezirks-Commando.

3284. 2404. Dem am 19. März 1850 zu Cleve im Kreise Cleve geborenen Rekruten Johann Bergmann, welcher im Monate März 1871 zur Garde-Infanterie Berlin designirt worden, konnte die Einberufungs-Ordre zur Bestellung für die Garde-Infanterie auf den 17. November 1871 nicht insinuiert werden, weil derselbe seinen damaligen Aufenthaltsort Duisburg ohne Abmeldung verlassen hatte und bis jetzt nicht mehr zu ermitteln gewesen ist.

Der r. Bergmann wird deshalb hierdurch aufgefordert, binnen einer präclusivischen Frist von 6

Wochen zurückzukehren und sich beim unterzeichneten Bezirkscommando zurückzumelden, widrigenfalls gegen ihn das Desertionsverfahren eingeleitet werden wird.
Wesel, den 16. Dezember 1872.

Bezirkscommando des 1. Bataillons (Wesel) 5. Westfälischen Landwehr-Regiments Nr. 53.

3285. 2418. Am 1. März dieses Jahres sind zu Oberhausen zwischen dem Hause des Schmitz und des Salber in der Erde verscharrt 8 einzelne harte und ein Zweitgalerstück gefunden.

Der Verlierer dieses Geldes hat sich bei Verlust seines Rechtes spätestens in termino den **17. Januar 1873**, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle zu melden.

Broich, den 17. Dezember 1872.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachungen.

3286. 2297. Die Brautleute der Adersmann Gerh. Langenbrink zu Selberloh und Christine Franken in der Wittenhorst haben durch Vertrag vom 18. November cr. die Gütergemeinschaft, sowohl in Bezug auf das einzubringende, als auf das während der Ehe zu erwerbende Vermögen, gänzlich ausgeschlossen.

Nees, den 19. November 1872.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

3287. 2405. Die Brautleute Gerichtsbote Johann Hermann Classen und Anna Maikewer Wittwe Schuster Wilhelm van Dorsten hier haben für die von ihnen einzugehende Ehe durch Act vom 29. November 1872 jegliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Dinslaken, den 30. November 1872.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

3288. 2397. Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Die Zahlung der am 2. Januar l. J. fälligen Zinsen der für die Bergisch-Märkische, Düsseldorf-Elsfelder, Dortmund-Coesler, Aachen-Düsseldorfer, Ruhrort-Crefeld-Kreis Gladbacher Eisenbahn und die Hessische Nordbahn emittirten Prioritäts-Obligationen wird vom obigen Tage ab erfolgen:

in Berlin durch die Direction der Disconto-Gesellschaft, durch die Berliner Handelsgesellschaft, durch die Bank für Handel und Industrie, und bezüglich der Nordbahn-Coupons auch durch den Herrn S. Bleichroeder; die Coupons zu den Bergisch-Märkischen Prioritäts-Obligationen VII. Serie sind in Berlin ausschließlich bei der Direction der Disconto-Gesellschaft zahlbar;

„Cöln durch den A. Schaaffhausen'schen Bankverein und durch die Herren Reichmann & Comp.; in Aachen durch die Herren Charlier & Scheibler; in Crefeld durch den Herrn von Bederath-Heilmann; in Düsseldorf durch



die Herren Baum, Boeddinghaus & Comp.; in Bonn durch den Herrn Jonas Cahn; in Leipzig durch den Herrn v. G. Plaut; in Breslau durch den Schlesiſchen Bank-Verein; in Frankfurt am Main durch die Herren M. A. von Rothschild & Söhne, durch die Filiale der Bank für Handel und Industrie und bezüglich der Nordbahn-Coupons auch durch die Herren von Erlanger & Söhne; in Hamburg durch die Herren Haller, Soehle & Comp.; in Barmen durch den Barmer Bank-Verein; in Hannover durch den Herrn M. J. Frensdorff (Provincial-Disconto-Gesellschaft); in Cassel durch die Hauptkassse der Königl. Eisenbahn-Direction (Hessische Nordbahn); in Elberfeld durch die Herren von der Heydt-Kersten & Söhne und durch unsere Hauptkassse.

Werden mehrere Zins-Coupons zusammen zur Einlösung präsentirt, so sind dieselben nach den Serien und Nummern geordnet mit einem Verzeichniß einzureichen.

Elberfeld, den 14. Dezember 1872.

Königliche Eisenbahn-Direction.

3289. 2351. Die Lehrerstelle an der mittlern Knabenklasse der kath. Elementarschule zu Kaldenkirchen ist vakant und sofort zu besetzen; mit derselben ist ein Gehalt von 335 Thlr. incl. Miethsentschädigung und Vergütung für Turnunterricht verbunden.

Qualifizierte Bewerber wollen sich unter Beibringung ihrer Zeugnisse innerhalb 3 Wochen bei dem Lokal-Schul-Inspector, Herrn Pfarrer Wellesen hier und dem Unterzeichneten persönlich melden.

Kaldenkirchen, den 9. Dezember 1872.

Der Bürgermeister: Bertges.

3290. 2363. Die beiden untersten Knabenklassen und die zweite Knabenklasse an der kath. Elementarschule hieselbst, sollen am 1. April k. J. mit geprüften Lehrern besetzt werden.

Das Einkommen beträgt jährlich für die dritten Stellen je 300 Thlr., für die II. Stelle 350 Thlr. incl. Staatszuschuß. Qualifizierte Bewerber wollen sich bei dem Herrn Local-Schul-Inspector Pfarrer Nefing hier unter Vorlegung der Zeugnisse und bei dem Unterzeichneten persönlich melden.

St. Loenis, am 11. Dezember 1872.

Der Bürgermeister: J. Seulen.

3291. 2375. Die zwei Lehrerstellen der Unterklassen an der hiesigen klassigen und klassigen evang. Elementarschule, à 310 Thr. Gehalt, sollen im Ditern mit geprüften Lehrern besetzt werden.

Meldungen erbittet bis zum 1. Januar.

Oberhausen, den 12. Dezember 1872.

Der Präses des evang. Schulvorstandes:
Koenigs, Pfarrer.

3292. 2376. Die Lehrerstelle an der 3. Knabenklasse der katholischen Pfarischule hieselbst, mit der

ein Jahrgehalt von 300 Thlrn. verbunden ist, wird bald vakant. Qualifizierte Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse bis zum 31. d. Mts. bei dem Unterzeichneten melden.

Rheydt, den 11. Dezember 1872.

Kappes, Pfarrer.

3293. 2406. An der neuerrichteten katholischen Schule zu Schmachtdorf, Gemeinde Hiesfeld, soll schleunigst ein geprüfter Lehrer angestellt werden. Das Gehalt beträgt außer freier Wohnung und Benutzung von ca. 50 Acre Ackerland 275 Thlr., wozu noch eine in Aussicht gestellte Staatsunterstützung kommt.

Meldungen qualifizierter Bewerber sind unter Beibringung der Zeugnisse an den Präses des Schulvorstandes, den Landdechanten Herrn Pfarrer Witte zu Sterkrade oder an den Unterzeichneten zu richten.

Dinslaken, den 17. Dezember 1872.

Der Bürgermeister: Berns.

3294. 2384. Die Herren Stallmann, Jzempliz und Schlafhorst in Stirum beabsichtigen ihre auf dem Grundstück Flur IV. Nr. 17. daselbst gelegene Glasfabrik durch Anlage einer weiteren Glas- und Streckhütte wesentlich zu vergrößern.

Indem ich dieses Project hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß der Situationsplan nebst Zeichnung und Beschreibung bei mir zur Einsicht offen liegen und etwaige Einwendungen gegen diese Anlagen binnen 14 Tagen bei mir angebracht werden müssen.

Mülheim a. d. Ruhr, den 12. Dezember 1872.

Der Bürgermeister: Rheine n.

3295. 2408. Am 16. d. Mts. ist mit dem Zuge 9 Uhr 51 Minuten Vormittags ab Minden in Oberhausen eine männliche unbekante Leiche eingetroffen. Der Unbekante ist auf Station Vorbeck eingestiegen, dann gleich zu Boden gesunken und verschieden.

Indem ich nachstehend Signalement und die Bekleidung der Leiche mittheile, ersuche ich alle Diejenigen, welche über die Person nähere Auskunft geben können, hiervon mir oder der nächsten Polizei-Behörde Anzeige zu machen mit dem Bemerken, daß die Kleidungsstücke auf dem Bürgermeister-Amte zu Oberhausen besichtigt werden können.

Wesel, den 17. Dezember 1872.

Der Staatsanwalt.

Signalement: Stand, anscheinend Arbeiter; Alter, 50 bis 55 Jahren; Größe, 5 Fuß 4 bis 6 Zoll; Haare, blond, grau melirt; Augenbrauen, blond; Augen, blau; Nase, länglich gebogen; Mund, mittel; Bart, rasirt; Rinn, oval; Gesicht, oval, gefalten; Statur, schlank.

Bekleidung: Eine alte schwarze Tuchmütze mit Schirm, einen kurzen grünen Kittel, eine alte bräunliche Hose, eine gestreifte baumwollene Unterhose, ein blaues Hemde und alte s. g. Militärstiefeln.

Der Verstorbene trug um den Leib einen Lederriemen.